sprechen, ihnen bei der Überwindung von Schwierigkeiten — auch persönlicher Art — helfen, vor allem aber, daß sie ihnen mit einfachen, leicht verständlichen Worten die Politik der Partei erklären. Hätte Genosse Mrosek diese berechtigte Forderung der Arbeiter beachtet, sich in ihre Lage hineingefunden, dann wäre es ihm möglich gewesen, der Parteiorganisation rechtzeitig und wirksam zu helfen. Eine solche enge Verbindung zu den Arbeitern — die erstes Bedürfnis jedes Parteifunktionärs sein muß — war nicht vorhanden. Aus den Folgen solcher Handlungsweise sollte nicht nur Genosse Mrosek ernsthafte Schlußfolgerungen ziehen.

An Fragen, die das Leben stellt, nicht achtlos vorübergehen

Auch in anderen Grundorganisationen des Kreises Meißen ist die Unterstützung durch die Kreisleitung nicht ausreichend. In vielen dieser Grundorganisationen ist das Parteileben ebenfalls nur schwach entwickelt und trägt nicht dazu bei, die Aktivität der Parteimitglieder, ihr Verantwortungsbewußtsein und ihre Autorität gegenüber den Parteilosen zu fördern. Mitgliederversammlungen finden nur unregelmäßig statt und erfüllen ihre Rolle als Schule der Parteierziehung ungenügend. Die Teilnahme an ihnen ist oft sehr gering. In der Parteiorganisation des Betriebs Dämpferbau Lommatzsch betrug sie an den letzten zwei Mitgliederversammlungen 46 Prozent, in der Parteiorganisation der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Jahna beträgt sie im Durchschnitt 60 Prozent.

Manchmal stellen die Mitgliederversammlungen nicht jenes höchste Organ der Grundorganisation dar, wo die Parteimitglieder zu allen Fragen der Parteiarbeit Stellung nehmen, zur Durchführung der Beschlüsse sprechen oder sich zu ungeklärten Fragen Rat holen. Nicht selten verlaufen Mitgliederversammlungen langweilig, wecken nicht das unmittelbare Interesse der Parteimitglieder zur Mitarbeit, weil ihr Inhalt nicht den Erfordernissen und Aufgaben der Grundorganisation entspricht.

Nehmen wir die Parteiorganisation des Ortes Weistropp. Sie beschäftigte sich im Jahre 1955 mit solchen Fragen: „Letztes Jahr des Fünfjahrplans“, „Die Aufgaben der Parteiorganisation bei der Mobilisierung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zur Entfaltung des Volkskampfes“, „Bedeutung des 1. Mai“, „Welche Aufgaben haben wir als Partei bei der Einbringung der Ernte“, „Auszeichnung der Parteiveteranen“, „10 Jahre Potsdamer Abkommen“, „Eröffnung des Parteilehrjahres“. Sicherlich waren diese Fragen für die Grundorganisation von Bedeutung. Aber einigen brennenden Problemen, die das Leben im Ort widerspiegeln, wurde nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt.

Wie steht es z. B. mit der Erziehung der Jugend in Weistropp? Allen Parteimitgliedern im Ort ist bekannt, daß Jugendliche während ihrer Freizeit in der Kneipe sitzen und Skat spielen oder von anderer Seite im schlechten Sinne beeinflußt werden. Die Parteiorganisation hat sich damit jedoch nur wenig beschäftigt. Zur Aufklärung der werktätigen Einzelbauern über die Rolle der LPG im Ort und ihre Zukunft beim Aufbau des Sozialismus auf dem Lande wurde ebenfalls nichts getan. Zu diesen aktuellen Fragen der sozialistischen Umgestaltung, die auch die Menschen in Weistropp interessieren, weil sie ihnen die Perspektive zeigen, hat die Parteiorganisation nicht Stellung genommen. Wer aber soll das tun, wenn nicht die Partei? Daraus ist auch zu erklären, daß an den Mitgliederversammlungen dieser Grundorganisation im Jahre 1955 im Durchschnitt nur 11 von 24 Genossen teilgenommen haben.